

Freisinger Bischof, Konrad sei alsbald nach der Pfalz Aachen gezogen und von dem genannten Kardinal – denn der Kölner Erzbischof, der dies dem Recht nach hätte tun müssen, war erst vor kurzem eingesetzt worden und noch nicht im Besitz des Palliums – unter Assistenz der Erzbischöfe von Köln und Trier und anderer Bischöfe zum König gesalbt worden. Die Sachsen indes sowie Herzog Heinrich und andere, die bei der Wahl nicht anwesend gewesen waren, hätten die Behauptung ausgestreut, die Wahl des Königs sei nicht gesetzmäßig, sondern durch betrügerische Manipulationen erfolgt. Für sie alle habe Konrad auf nächste Pfingsten einen allgemeinen Reichstag in Bamberg angesagt. Auf diesem Reichstag hätten sich alle außer Herzog Heinrich unterworfen, der die Reichsinsignien in Verwahrung hatte. In seinen *Gesta Friderici* ergänzte Otto noch, die Wahl Konrads habe erfolgen können, weil der Haß auf Kaiser Heinrich mittlerweile geschwunden und Erzbischof Adalbert I. von Mainz gestorben war. Zudem habe sich Herzog Heinrich wegen seines Stolzes während Kaiser Lothars Italienzug bei fast allen verhaßt gemacht⁵³. Otto von Freising verteidigt die Rechtmäßigkeit Konrads bezeichnenderweise nicht dadurch, daß er nachzuweisen versuchte oder auch nur behauptete, daß einzuhaltende Formalia der Wahl erfüllt worden wären, sondern betont bewußt die Überzeugung von der Rechtmäßigkeit der Thronerhebung, die Konrad dadurch zu erweisen suchte und erwiesen hat, daß er in Bamberg einen von allen Fürsten besuchten Reichstag abhielt. Dieser Reichstag ist als eine Art Testfall dargestellt: Wenn sich Konrad bis dahin durchgesetzt hatte, so war seine Wahl gottgewollt.

Es stellt sich nun die Frage, ob nicht angesichts der von Otto von Freising erwähnten vielen Feinde Heinrichs des Stolzen doch eine ganze Reihe von Fürsten bei der Wahl zugegen waren, worauf ja mehrere Quellen hinweisen, die nicht weniger zuverlässig sind als der *Annalista Saxo* oder die *Vita* Erzbischof Konrads. Weshalb sollten nicht der Regensburger Bischof, der böhmische Herzog oder Albrecht der Bär an der Wahl oder Krönung selbst oder durch Gesandte teilgenommen haben? Angesichts der Verschiedenheit der jeweils am eigenen Interesse, an der eigenen Sichtweise orientierten Angaben über die Teilnehmer am Wahl- und Krönungstag mußte mittlerweile klar geworden sein, daß diese keinerlei zuverlässige Angaben zum Wählerkreis zulassen. Ja, ich würde sogar so weit gehen, zu behaupten, daß die Angabe des *Annalista*: *Ad huius*

53) Otto von Freising, *Gesta Friderici* (wie Anm. 45) I c. 23, S. 36.